

LED-Technik und Sanierungen

300 000 Euro Fördermittel: Was die vier Lotter Sportvereine mit dem Geldregen vorhaben

Rolf Grundke

Mit einem bisher in Nordrhein-Westfalen einzigartigen Förderprogramm für Sportstätten will das Land seine Stellung als Sportland stärken. Allein die Gemeinde Lotte erhält 300 000 Euro – jeder der vier örtlichen Vereine kann also eine Förderung von 75 000 Euro beantragen. Was wollen sie mit dem Geld machen?

Dass die Fördermittel aus dem Programm „Moderne Sportstätten 2022“ gleichmäßig auf alle Vereine im Ort verteilt werden sollen, hatte der Gemeindegemeinschaftsverband (GSV) mit seinen Vorsitzenden Gerd Sies (SC Halen), Christian Kroll (SV Büren), Sven Westerhus (Sportfreunde Lotte) und Sven Otto (TuS Lotte) einhellig beschlossen. Ob auch der Golfclub Dütetal an der Wersener Straße noch etwas vom Kuchen abbekommt, hängt davon ab, ob nach der Beantragung der Gelder noch etwas von den 300 000 Euro übrig bleibt – wovon, so die Vereinsvorsitzenden unisono, auszugehen sei. Beträge können die Beteiligten noch nicht nennen, denn die beiden Lotter Vereine befinden sich im Gegensatz zu den Vereinen aus Halen und Büren noch in der Beantragungsphase.

Alle Vereine, die Fördergelder beantragen, müssen nachweisen, dass die gewünschten Maßnahmen der Modernisierung, Erweiterung, Instandsetzung oder Sanierung der Sportstätten dienen. Diese ist dann nach den neuesten energetischen Richtlinien der Energieeinsparung zu realisieren und muss beispielsweise der Barrierefreiheit dienen. Weiterhin hatten alle Vereine „das Benehmen der Gemeinde“ einzuholen. Das bedeutet, dass die Gemeinde über die Vorhaben der Vereine informiert werden musste, bevor diese die Fördergelder beantragten. Damit war für den Landessportbund, bei dem die Fäden für das Förderprogramm zusammenlaufen, garantiert, dass den Bauvorhaben von behördlicher Seite nichts im Wege steht.

Die Gemeinde Lotte hatte



Bereit zur Montage: die neuen Flutlichtmasten in Halen.

Fotos: Rolf Grundke



Alles ist erleuchtet: der SV Büren.



Ausgedient: der alte Container am Vereinsheim des TuS Lotte.

zudem beschlossen, die Vorhaben der vier Vereine zu unterstützen. Da die Staatskanzlei 90 Prozent der Gesamtkosten übernehmen wird, steuert die Gemeinde die restlichen zehn Prozent bei, in Summe also 30 000 Euro. Wenn dann noch die Eigenleistung der Vereine und das „bürgerliche Engagement“ hinzugerechnet werden, kann die beantragte Zuwendung schon jenseits der 80 000 Euro pro Verein liegen. Genaue Zahlen können hier aber erst nach Abschluss der Beantragungs- und Bewilligungsphase aller Vereine genannt werden – und die Antragsfrist läuft bis zum 31. Dezember 2022. Insgesamt stehen landesweit 300 Millionen Euro im Rahmen des Programms zur Verfügung.

Was aber wollen die Lotter Vereine im Einzelnen mit den Fördergeldern realisieren wollen? Ein Überblick:

Der **SV Büren** hat die beiden bestehenden Flutlichtanlagen auf Platz eins und zwei bereits umgerüstet und

ist somit der erste Verein in der Gemeinde, der sein Projekt bereits abgeschlossen hat. Die herkömmlichen Quecksilberdampfleuchten wurden durch hocheffiziente LED-Module ersetzt. Wie Nino Lücke, Projektleiter des Vereins, betonte, soll dadurch eine Energieeinsparung von über 50 Prozent und somit eine erhebliche Senkung der Energiekosten erreicht werden. Die alte Anlage verbrauchte bei Vollast circa 50 000 Watt, nach dem Umbau sind es nur noch 23 000 Watt. Fraßen die alten Leuchtmodule pro Stück noch 2500 Watt, benötigt ein LED-Modul nur noch eine Leistung von 1350 Watt auf dem Hauptplatz und 900 Watt auf Platz zwei. Die Lichtfarbe und Helligkeit der LED-Beleuchtung, die in Kelvin und Lumen angegeben werden, wurden für jeden Platz individuell nach einem Lichtplan gestaltet und berechnet. Erst dann wurden die einzelnen Module gefertigt und installiert.

„Wir werden das Flutlicht jetzt mit einer Fernbedienung einschalten. Das Licht ist dann sofort mit voller Leistung vorhanden. Die alte Anlage musste immer 30 Minuten vorher eingeschaltet werden, bis sie volle Leistung hatte. Außerdem können wir das Licht nun dimmen, beim Trainingsbetrieb muss es ja nicht so hell sein wie im Spielbetrieb“, sagte Lücke. Eine punktgenaue Ausrichtung des Lichtkegels soll zusätzlich den positiven Effekt haben, dass kein unnötiges Licht die angrenzende Nachbarschaft stören wird. Ebenso sei die neue LED-Technik aufgrund von Diffusoren für die Augen viel verträglicher und Sorge auf dem Platz für ein sehr homogenes Licht.

„Diese neue Technik hat nichts mehr mit dem flimmernden, unangenehmen Licht zu tun, das zu Beginn der LED-Zeit noch herrschte“, hob auch HC-Innotech-Firmenchef Kai Czichowski hervor. Die Westerkappeller Firma, die auch als Sponsor

des Vereins auftritt, betrachtete diese Anlage als Pilotprojekt. Juniorchef Marcel Czichowski, der auch Trainer der ersten Herrenmannschaft ist, sagte dazu: „Der LED-Flutlichtbau ist ein neues Standbein unserer Firma. Hier in Büren haben wir viele zusätzliche Stunden investiert, die wir natürlich nicht in Rechnung stellen, da wir zunächst einmal einige Dinge ganz in Ruhe ausprobieren wollten. Dass in Büren nun eine Vorzeiganlage entstanden ist, freut uns ganz besonders.“

Der **SC Halen** baut eine komplett neue Flutlichtanlage auf Platz eins. Die Anlage wird eine Leistung von insgesamt 12 600 Watt haben. Die alte Anlage auf Platz zwei hat eine Leistung von 35 000 Watt. Gerd Sies, Vorsitzender des GSV und 1. Vorsitzender des SC Halen, sagte dazu: „Der Spielbetrieb und auch große Anteile des Trainingsbetriebs werden in Zukunft abends bei Dunkelheit auf Platz eins stattfinden, somit wird die energiefressende

Anlage auf Platz zwei kaum noch benötigt. Damit werden auch wir trotz des Neubaus den Energiebedarf stark reduzieren.“

Die Flutlichtmasten liegen bereits fertig zur Montage am Platz, zunächst müssen aber die Gräben für die Stromzufuhr ausgehoben und die Kabel verlegt werden. Der SC Halen ist damit in Planung und Ausführung nach dem SV Büren am zweitweitesten fortgeschritten.

Die **Sportfreunde Lotte** befinden sich noch in der Antragsphase. Geplant ist der Umbau der Flutlichtanlage auf dem Kunstrasenplatz des Vereins, der ausschließlich von den Junioren- und Herrenmannschaften aus dem Amateurbereich genutzt wird. Außerdem plant der Verein den energetischen Umbau der „Juniorhütte“ zu einem Multifunktionsraum. Sven Westerhus, 1. Vorsitzender des Vereins, sagte dazu: „Auf unseren sechs Masten werden 18 LED-Module mit je 900 Watt installiert, die zusammen eine Leistung von 16 200 Watt haben. Zurzeit verbraucht die alte Anlage 40 000 Watt bei Vollast, die Energieeinsparung ist mit circa 60 Prozent also enorm.“ Westerhus betonte zudem die gute Zusammenarbeit und die „hervorragende Kommunikation“ mit den anderen Vereinen.

Der **TuS Lotte** möchte mehrere kleine Projekte in Angriff nehmen. Vorsitzender Sven Otto sieht als Hauptaufgabe die Erweiterung des Vereinsheims. „Wir verlängern das Dach unseres Vereinsheims und errichten darunter zwei neue Räume. Im Moment steht da noch ein alter, ausgedienter Container, der unseren Ansprüchen schon lange nicht mehr genügt“, sagte er. Außerdem solle der marode Eingangsbereich nach neuen Aspekten der Barrierefreiheit großzügig gestaltet werden. „Wir werden eine sichere Wegebeleuchtung zu den Plätzen schaffen und den Wall am Platz 4 abtragen beziehungsweise umgestalten.“ Auch Otto hob besonders die gute Absprache im GSV hervor und lobte die gute, effiziente Zusammenarbeit mit den anderen Vereinen.